



Menschenwürde

EDITORIAL

„Menschenwürde“ gilt in der Ethik wie im Recht als Grundbegriff. Er drückt die Idee aus, dass jeder Mensch aufgrund seiner blossen Existenz einen schützenswerten Wert besitzt. So einleuchtend dieser Gedanke ist, so schwierig ist es zuweilen, aus der Menschenwürde konkrete ethische Normen ableiten zu wollen. Soll man – wie dies oft im Recht gemacht wird – den Begriff in enger Anlehnung an die Menschenrechte verwenden? Wie steht es um die Nützlichkeit dieses Begriffs zur Beurteilung ethischer Fragen am Lebensbeginn und Lebensende? So manche Philosophen haben in den vergangenen Jahren ihre Skepsis an der ethischen Begründungskraft von Menschenwürde ausgedrückt.

„Thema im Fokus“ geht in dieser Ausgabe diesen Debatten nach und zeichnet die verschiedenen philosophischen Positionen rund um die Menschenwürde auf. Dabei zeigt sich, dass eine Fundamentalkritik an der Menschenwürde selbst bei Skeptikern kaum mehr vorkommt. Vielmehr wurde der Begriff ausdifferenziert und in die Nähe von Konzepten wie „Achtung“, „Bedürfnishaftigkeit“ und den Kampf gegen Erniedrigung und Demütigung gestellt. Auch charakterisieren wir in dieser Ausgabe das Verständnis von Menschenwürde, dem sich „Dialog Ethik“ verpflichtet sieht. Damit gewinnen die Leserinnen und Leser ein vertieftes Verständnis dieses ethischen Zentralbegriffs.

Ihr Team Dialog Ethik